

Calwer Wochenblatt



Amis- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeiger- und Verordnungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 17. Juni 1879.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 Mark 80 Pf., im Bezirk 2 Mark 30 Pf., Einzelhefte 10 Pf., Anzeigergebühren: die gewöhnliche Seite 1 Mark.

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Juli 1879 beginnt ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit dem Erfuchen an die auswärtigen Abonnenten, ihre Bestellungen rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zufassung keine Unterbrechung eintritt. Der halbjährige Abonnementspreis beträgt in der Stadt (ohne Trägerlohn) 1 Mark 80 Pf., durch die Post bezogen (sammt Lieferungsgebühr) im Bezirk 2 Mark 30 Pf., sonst in ganz Württemberg 2 Mark 70 Pf. Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen das Rugggericht in den Jahren 1877 oder 1878 stattgefunden hat, werden aufgefordert, die Erledigung der Rugggerichts-Recesse, soweit es noch nicht geschehen ist, binnen 14 Tagen hieher nachzuweisen. Den 14. Juni 1879. R. Oberamt. Fleischhauer, A. B.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden aufgefordert, die Erledigung der bei der Oberamts-Begreifung von 1878 gemachten Ausstellungen, soweit es noch nicht geschehen ist, binnen 14 Tagen hieher nachzuweisen. Den 14. Juni 1879. R. Oberamt. Fleischhauer A. B.

Vorladung zur Schulden-Liquidation.

In der Wantsache des Friedrich Rathfelder, Schuhmachers von Oberkollbach, findet die Schuldenliquidation am Dienstag, den 26. August d. J., Vormittags 10 Uhr, und der Liegenschaftsverkauf am Montag, den 25. August d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Oberkollbach statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden. Den 5. Juni 1879. R. Oberamtsgericht. Schuon.

Bekanntmachung.

Unter Hinweisung auf den Erlaß R. Justiz Ministeriums vom 10. d. Mts. betreffend die erstmalige Herstellung der Jahreslisten der Schöffen und der Geschworenen nach den Vorschriften des Reichs-Gesetzes über die Verfassung des Reichs (St. Anz. Nr. 135) werden die Ortsvorsteher aufgefordert, die Urlisten, welche im Gegensatz zum bisherigen Recht zugleich für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen dienen, unverweilt anzufertigen, spätestens vom

1. Juli an eine Woche lang auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht aufzulegen und mit den erforderlichen Beurkundungen spätestens am 15. Juli an den Unterzeichneten einzusenden.

Zur Verhütung von Irrungen wird dieses Mal angeordnet, daß die erfolgte Auslegung der Urliste auf 1. Juli anzuzeigen ist.

Calw, den 14. Juni 1879. Oberamtsrichter: Schuon.

Revier Stammheim.

Derbstangen,

rothtannene, mit fehlendem Bobenstück, doch noch schöner Qualität, bis 16 m lang, vom Staatswald Dickemwald, werden in größerer Zahl zu Brennholz aufgesägt, wenn sich nicht bis zum 25. Juni Liebhaber melden zu 30, 40 und 55 Pfennig pr. Stück für die Sorten bis 10, bezw. 10-13 und 13-16 m lang.

Revier Stammheim.

Brennholz-Verkauf



Montag, den 23. Juni, aus dem Staatswald Wasserbaum, Haselstall, Weilerstich und Zägerwiese: 10 Rm. Buchen-, 116 Rm. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch, 57 Rm. tannene Rinde,

150 Stück buchene und 5000 Stück Nadelholzwellen.

Zusammenkunft am Anfang des neuen Weers im Wasserbaum gegen Dachtel um 9 Uhr.

Mittwoch, den 25. Juni, aus dem Staatswald Lindenrain, Mittlerwald und Leich:

1 Rm. Buchen-Prügel, 186 Rm. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch, 53 Rm. tannene Rinde und 12,000 Stück Nadelholzwellen.

Zusammenkunft auf der Staatsstraße bei der Wilhelmseiche um 9 Uhr.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Stammholz-Verkauf

Am Mittwoch, den 25. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Pfalzgrafenweiler aus den Staatswaldungen Findelbuckel, Steinacherteich und Leimengrube:

2225 Stück Nadelholz-Lang- und Sägholz mit 3677 Fm. und 76 Buchen mit 46 Fm.

Otelsheim,

Gerichtsbezirk Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Concursache des Johann Georg Söhl, Schreiners hier, kommt am Samstag, den 5. Juli,

Vormittags 9 Uhr.
die vorhandene Liegenschaft auf dem Rath-
hause zu Oskelsheim zum zweiten und letz-
tenmale mit Ausschluß von Nachgeboten in
öffentlichen Aufstreich, und zwar:

A e d e r.

Zelg Breittaub.

Parz. Nr. 3164.

17 a 42 qm Ader,
1 " 72 " Steinriegel,
19 a 14 qm im Flöschle,

tax. à 500 M

Parz. Nr. 2872.

13 a 70 qm Ader,
" 15 " Debe,

13 a 85 qm am Winterrain,

tax. à 250 M

Parz. Nr. 3156.

" a 63 qm im Flöschle.

tax. à 400 M

Zelg Melmen.

Parz. Nr. 2135

20 a 60 qm Ader,
2 " 38 " Steinriegel,

22 a 98 qm in der Eichgrube,

tax. à 300 M

Parz. Nr. 2147.

18 a 52 qm Ader,
19 " 34 " Steinriegel,

37 a 86 qm in der Eichgrube,

tax. à 150 M

Zelg Weillberg.

Parz. Nr. 707

1.

8 a 13 qm am Honigbaum,

tax. à 200 M

Parz. Nr. 1340.

18 a 16 qm auf der Hub,

tax. à 500 M

Parz. Nr. 714

2.

17 a 73 qm in Benzenäckern,

tax. à 400 M

W i e s e n.

Parz. Nr. 429.

9 a 92 qm am Däzinger Weg,

tax. à 650 M

Letztere ist angekauft à 600 M

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.
Auswärtige Steigerer und Bürger haben
sich vor der Aufstreichsverhandlung durch
obrigkeitliche Vermögenszeugnisse über ihre
Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Calw, den 14. Juni 1879.

R. Gerichtsnotariat.

Erhardt.

Die Blutlaus und Maupen

zeigen sich in bedenklicher Anzahl, die erstere
kann jetzt noch, ehe sie sich bei der zuneh-
menden Wärme weiter entwickelt, in den
Ritzen und Spalten der Stämme und Rinde
der Bäume leicht vertilgt werden, die Mau-
pen haben sich überraschend schnell ent-
wickelt, und zeigen sich in vielen Nestern,
deren Vertilgung jetzt noch, später nicht
mehr möglich ist. Es ist genug, daß der
Apfelblütenstecher (Krautwurm) den größten
Theil des Ertrags unserer Obstbäume zer-
stört hat, sorgen wir für die Erhaltung des
Reins, worauf jeder schon in seinem eigenen
Interesse durch Vertilgung dieser schädlichen
Insekten Bedacht nehmen wird.

Zur alsbaldigen Ergreifung der
vorgeschriebenen Vertilgungsmaß-
regeln werden die Baumbesitzer bei Ver-

meibung der im Polizeistraf-Gesetz bestimm-
ten Strafen in Versäumnisfällen hiemit
aufgefordert.

Am 16. Juni 1879.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Unterreichenbach.

Gläubiger-Aufruf.

Um das Schuldenwesen des Gottlob
Frey, Bierbrauers zum Löwen dahier, mit
Sicherheit bereinigen zu können, werden
dessen Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre
Ansprüche bis längstens

1. Juli d. J.

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier
geltend zu machen und zu erweisen.

Diejenigen Gläubiger, welche aus der
Santmasse des F. J. Sengenbach an
denselben verwiesen sind, sind aus dem
Unterpfandsbuche ersichtlich.

Den 16. Juni 1879.

Gemeinderath.

Vorstand Scholl.

Simmozheim.

Stammholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den
25. Juni d. J., werden
aus dem hiesigen Ge-
rechtigkeitswald, Ab-
theilung Hafensbram

113 Stück Langholz

mit 85,43 Fm., worunter einige Bir-
ken und Eichen

auf dem Plog verkauft. Zusammenkunft
Morgens 8 Uhr im Ort.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 13. Juni 1879.

Gemeinderath.

Vorstand:

Schultheiß Riensle.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herz-
licher Theilnahme an dem Ver-
luste unseres lieben Gatten,
Vaters, Großvaters, Bruders
und Schwagers Friedrich Schnauser,
für die schöne Blumenspende, die überaus
zahlreiche Begleitung bei dessen Beerdigung,
sowie den Herren Ehrenträgern, unsern
herzlichen Dank!

Den 16. Juni 1879.

Die Hinterbliebenen.

Calw.

Im Gewerbe-Verein

wird Herr Notar Saffner die Güte haben,
über die Verhandlungen einer Versammlung
von Delegirten deutscher Gewerbe-Kammern,
welche kürzlich bezüglich der Reform der
deutschen Gewerbe-Ordnung in München
stattgefunden haben, am nächsten Mitt-
woch Abend (Anfang 8 Uhr) bei Hrn.
Ludwig Bericht zu erstatten. Sämmt-
liche Mitglieder des Vereins wie
auch andere Gewerbetreibende sind hiezu
freundlich eingeladen

vom Vereins-Vorstand.

Gesucht

wird ein
angehender Strumpfwebersgeselle
der mit Rundstühlen vertraut und im
Stand ist, gute Zeugnisse vorzulegen.
Offerten befördert die Red. ds. Bl.
unter Chiffre X.

Eine ehrliche, gewandte

Küchenmagd

sucht in einen Gasthof. Näheres bei
Marie Volle im Bischof.

Leinach.

Erntewein

sowie verschiedene Sorten
reine Landweine,
bei Abnahme von 20 Liter verkauft billigt
Jakob Hafner,
Küfer und Wirth.

Reinen Fruchtbranntwein,

pr. Liter 1 M., verkauft

Obiger.

Klettenwurzelöl
zur Hervorbringung eines starken
Haarwuchses.
In Calw bei
S. Leuthardt.

Den Grasertrag

von 3 1/2 Morgen an der Altburger Staige,
in vier Theile getheilt, hat zu verkaufen
C. Schiele, Wittwe.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Errichtet 1826.

Nach dem Bericht über das 50ste Geschäftsjahr waren ult. 1878 bei der Ge-
sellschaft versichert:

38.101 Personen mit einem Capital von M 114,514,126. 39.

Das Gewährleistungs-Capital betrug ult. 1878 22,537,935. 64.

Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1878

für 10,680 Sterbefälle gezahlt 31,372,628. 53.

Die Prämien sind fest und äußerst billig. Außerdem nehmen die nach dem
1. Januar 1872 Versicherten an 75 procent des Geschäftsgewinnes der Gesellschaft
Theil, ohne in Verlustjahren zur Leistung von Prämien-Rückschüssen verpflichtet zu sein.
Jede gewünschte Auskunft wird ertheilt von

der General-Agentur Stuttgart: Theodor Walter,

und in Calw: C. W. Heiler.

Altenstaig: Wilh. Frick, Tuchmacher.

Magold: Stadtpfleger Fr. Weber.



Bekanntmachung.

Hiermit beehre ich mich, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß Herr Lehrer **Walz** in **Schmieh** als Agent der **Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft** aufgestellt worden ist.
Stuttgart, den 14. Juni 1879.

Der Generalagent:
Albert Schwarz.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige erlaube ich mir, mich zum Abschluß von **Hagel-Versicherungen** zu empfehlen; die vorzügliche finanzielle Lage obigen Instituts, sowie dessen loyales Geschäftsverfahren sind zur Genüge bekannt und bin ich zu jeder Auskunftsertheilung oder Verabfolgung von Antragspapieren gerne bereit.
Schmieh, den 14. Juni 1879.

Lehrer **Walz.**

Für Land- und Ackerwirthe. Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1 Fuß im Umfange groß und 5-10-15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März, oder im April. Die zweite Aussaat im Juni Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon ein Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 6 M., Mittelsorte 3 M. Unter 1/2 Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen 1/2 Pfd. Cultur-anweisung füge jeden Auftrage bei.

Ernst Lange, Nipperwiese, Bez. Stettin.

Frankirte Aufträge werden umgehend per Postvorschuß expedirt.



Maschinen & Werkzeuge

zur Fleischerei, sowie für Lederfabrikation
liefert als Specialität unter Garantie

Ed. Jsenflamm

Werkzeugfabrik in Stuttgart.

Vertretung und Niederlage für Calw und Umgegend:

Louis Majer, Mechaniker
in Hirsau.

Calw. Frucht-Preise am 14. Juni 1879.

Getreide- Gattun- gen.	Dori- ger Maß	Reine Su- fuhr	Ge- sammt- Be- trag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Reiß- gebl.	Höchster Preis	Mittlerer Preis		Niedriger Preis	Ver- kaufs- Summe	Wegen d. so Purch- schnittspreis		
							M. Pf.	M. Pf.			M. Pf.	M. Pf.	
Wanzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kernen, gem	—	36	36	20	16	11	—	10	93	10	80	218	60
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	12	142	154	142	12	8	—	7	75	7	60	1101	10
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	12	41	53	53	—	8	—	7	94	7	80	420	80
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	5	5	5	—	—	—	7	50	—	—	37	50
Summe	24	224	248	220	28	—	—	—	—	—	—	1778	—

Stadtschultheißenamt.

Einige Zentner

Beitungspapier

hat zu verkaufen

Heinr. Hutten.

Schönberg,
Oberamt Neuenbürg.

Handels- & Kundenmühle- Verkauf oder Verpachtung.



Unterzeichneter verkauft oder verpachtet aus freier Hand die 10 Minuten vom Bahnhof Calmbach ent-

fernte, ausgezeichnet eingerichtete und im besten Renommé stehende Thannmühle mit ausgezeichnetem Wasserkrast und Fischereirecht. Dazu gehören etwa 12 Morgen sehr gute Güter, arrondirt um die Mühle und Oekonomiegebäude, die mit erworben werden können. Es kann täglich ein Kauf- oder Pachtvertrag mit mir abgeschlossen werden.
Michael Rusterer
zum Oäsen.

Den Heu- und Ochmd- Ertrag

von einem starken halben Morgen hat zu verkaufen

Georg Jung,
Metzgergasse.

Frischer Kalk

ist fortwährend zu haben auf der Ziegelei von
E. Sorlach.

Zu vermietthen

hat sogleich von dem Dachstock einer Zimmerhütte ca. 22 Fuß in der Länge, zum Aufbewahren von Heu. Bis Jacobi von dem unteren Stock derselben einen Theil von gleicher Länge.

Caroline Koll, Bahnhofstraße.

Den Heu- und Ochmd- Ertrag

von 2 1/2 Morgen Wiesen verkauft

Chr. Ruom,
Waldborn.

Den Grasertrag

von 4 1/4 Morgen Platz an der Altbürger-
Stäige verkauft

Wederle, Pfästerer.

Heu-Gras.

Den Ertrag Heugras von einigen
Morgen hat zu verkaufen

Chr. Rodholz.

Den Klee-Ertrag

von 3 Viertel Morg. Platz im Ruckberg
verkauft

Uebele, Badgasse.

Wöttingen.

Einen schönen

Sber

sowie ein

Mutterschwein

beides halbenglische Race, jetzt dem Ver-
kauf aus

Christian Stanger, Bäcker.

Oeffentliche Erklärung.

Die Massverwaltung der salzigen Vereinigten Britanniasilberwaren-Fabrik verkauft ihre Masswaren-vorräthe wegen Beendigung des Concurses und gänzlicher Räumung der Localitäten

um 75 Prozent unter der Schätzung,

für nur 15 Mark 15. — erhält man nachstehendes gediegenes Britanniasilber-Service aus dem feinsten und besten Britanniasilber,
(welches früher 50 Mark kostete)
und wird für das Weißbleiben der Bestecke
25 Jahre garantirt.

6 Stück Britanniasilber-Laselmesser mit englischen Stahlklingen.

6 Stück echt engl. Britanniasilber-Gabeln, feinsten schwerster Qualität.

6 Stück massive Britanniasilber-Speiseloßel.

6 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel.

1 Stück massiver Britanniasilber-Milchschöpfer.

1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenhohler, bester Sorte.

2 Stück effecivolle Britanniasilber-Salon-Tafel-leuchter.

6 Stück feinste Britanniasilber-Gierbecher.

1 Stück schöner Britanniasilber-Pfeffer- oder Zucker-behälter.

1 Stück feiner Britanniasilber-Leserher.

36 Stück.

Zu beziehen gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder Weisensendung durch das

Vereinigte

Britanniasilber-Fabriks-Depot

Wien, Landstraße Mathhäusgasse 2.

Nichtkonvenirendes wird binnen 8 Tagen retour genommen.

Es ist mir entbehrlich

- 1 früherer **Rezkasten**, } 2,88 cm. lang,
1,04 " breit,
0,80 " hoch,
 - 1 Dto. **Grieskasten**, mit 3 Fach, } 2,75 cm. lang,
1,00 " breit,
0,80 " hoch.
 - Fachweite je 87 cm. lang.
 - 1 Dto. **Mehlkasten**, } 4,47 cm. lang,
1,06 " breit,
0,84 " hoch,
- sämmtliche Kästen, wie neu, werden billigt abgegeben bei

Aug. Lutz,
Kunstmühle in Calmbach.

R. Standesamt Calw.
Vom 9. bis 15. Juni 1879.

- Geborene.**
- 8. Juni. Ottilie Martha, Tochter des Friedrich Kromer, Feilenbauers.
 - 9. " Christian, Sohn des Ludwig Bernhard Hiller, Schiffwirts hier.
 - 10. " Marianne Wilhelmine, Tochter des Paul Billing, Fabrikanten hier.
 - 14. " Christian Heinrich, Sohn des Carl Kühle, Tuchmachers hier.
- Bestorbene.**
- 11. " Philippine geb. Bohnenberger, Ehefrau des Johann Jakob Jägle, Schulmeisters hier, 68 Jahre alt.
 - 12. " Josef Friedrich Schnauser, Lederhändler, 64 Jahre alt.

Calw, 16. Juni. Wir haben von einem Akte der empfindlichsten Nothheit zu berichten. Am letzten Donnerstag lehrte der durch die Solidität seiner Arbeit, wie durch seine Treuherzigkeit hier allgemein beliebte Steinhauer Gasparino Giomoena (allgemein unter dem Namen Caspar bekannt) von dem Fronleichnamsfest in Weilderstadt zurück. Er hatte mit Frau und Kindern die Bahn nur bis Althengstett benützt und trat von da den Heimweg zu Fuße an. Bei der W. Wagner'schen Scheuer begegneten ihm mehrere Bursche von Althengstett, die ihn wegen seines Glaubens hänselten und als er sie aufforderte, ruhig ihres Weges zu gehen und ihn in Ruhe zu lassen, in den Graben warfen. Dieser vom Haupte gerissene Angriff auf den friedlichen Mann hatte aber die leidige Folge, daß Caspar den Fuß brach und die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, ob dieß eine Folge des Falles war oder ob ihm derselbe abgeschlagen wurde. Der Bruch des Fußes ist ein so unglücklicher, daß derselbe erst in einigen Tagen eingerichtet werden kann. Zwei der Angreifer, darunter ein Jakob Weiß von Althengstett, sitzen bereits in Haft; der Gegenstand ihrer Unthat aber liegt auf dem Schmerzenslager und ist auf viele Wochen arbeitsunfähig geworden, während er gerade jetzt beim Beginn des Baues des Landwehrdienstgebäudes Aussicht gehabt hätte, der von ihm schon so lange beklagten Arbeitslosigkeit ein Ende gemacht zu sehen. Die gerechte Strafe wird den Uebelthätern sicher zu Theil werden; der unglückliche Caspar aber sei hienit der Theilnahme seiner vielen Bekannten empfohlen.

Stuttgart, 12. Juni. Der 10. Juni war ein böser Hageltag für Württemberg. Wie wir aus den heute eingetroffenen Provinzialblättern entnehmen, ist in einigen Theilen der Oberämter Dohringen und Gerabronn ein Hagelwetter niedergegangen. Ein sehr schweres Gewitter mit Hagel zog am gleichen Tage der Alb entlang durch die Oberämter Reutlingen, Tübingen, Rottenburg hinüber nach dem Heuberg über Hechingen, Balingen und richtete namentlich in Wehingen und Obernheim schwere Verwüstungen an. Die Felder sahen aus wie eingeschneit, erst andern Tags schmolzen die Hagelkörner, die Bäume stehen theilweise ganz kahl da.

Stuttgart, 13. Juni. Gestern wurde im Lokale der städtischen Fleischschau eine Anzahl amerikanischer Schinken, die ein Hamburger Haus an ein hiesiges gesandt hatte, auf Trichinen untersucht. Hievon fand sich einer der Schinken im höchsten Grade von Trichinen erfüllt. Hunderttausende waren in demselben enthalten, während alle anderen frei davon waren; doch wurden auch die mit dem trichinenhaltigen in Berührung gekommenen etwa 8—10 Stück Schinken konfiskirt.

Brüdingen, 12. Juni. Wir erlauben uns, die württembergische Bahndirektion darauf aufmerksam zu machen, daß bei regnerischer Witterung, und zumal im Winter bei Schnee und Eis, der Zugang von unserem Orte nach dem Bahnhofe so schwierig und unregelmäßig ist, daß man solchen fast nicht passieren kann. Wenn es überhaupt als ein uns ganz unbegreiflicher Umstand bezeichnet werden muß, daß man, um dahin zu gelangen, mit der Kirche um das Dorf herum muß, während man den schon von früher her bestandenen näheren und besseren Weg hätte benützen können, so sollte doch wenigstens dafür Sorge getragen werden, daß vom Ende des Ortes bis an den Bahnhof neben der Straße her ein gangbarer Fußweg hergestellt würde. Es ist überhaupt sonderbar, daß der Fußgänger so weit hinaus gegen Dirlensfeld gehen muß, um den Bahnhof zu erreichen, während der frühere Weg so nah und direkt dahin führte und jetzt als Zufahrtsstraße benützt und unterhalten werden muß mit Kosten die gespart werden könnten, wenn die ohnehin bestehende Staatsstraße nach Neuenbürg zur Zufahrt benützt würde, welche ja ohnedies unterhalten werden muß. Dazu kommt, daß auf beiden genannten Wegen die Schienen überschritten, bezw. überfahren werden müssen, um an das Bahnhofgebäude zu gelangen. (Pf. Brob.)

Karlruhe, 12. Juni. Das gestern Abend im Stadtpark in innigster Harmonie bis gegen 1 Uhr Morgens gefeierte Abendfest zur Feier der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars hatte leider noch ein

trauriges Nachspiel im Gefolge, denn kurz nach 1 Uhr ertönte Feuer signal. Es brannte in der Kriegs- bezw. Westenstraße in dem Hause des Herrn Plazmajors Hauptmann Chrismar, wo ein junges 18jähriges Dienstmädchen, welches, wie man annimmt, den Ausweg aus seiner Kammer in Folge zu raschen Umsichgreifens des Feuers nicht mehr erreichen konnte, den Erstickungstod fand. Das Feuer wurde rasch gelöscht und nur der Dachstuhl des Hauses zerstört.

Berlin, 11. Juni. Die vom Kaiser am heutigen Tage vollzogenen Straferlasse und Begnadigungen gegen Personen, welche sich politische Vergehen, insbesondere Majestätsbeleidigungen haben zu Schulden kommen lassen, haben keinen generellen Charakter und es ist deshalb in der heutigen Abendausgabe des „Staatsanzeigers“ ein allgemeiner Amnestie-Erlaß nicht publizirt worden. Es ist vielmehr auf die Gesuche der betreffenden Personen resp. ihrer Angehörigen für jeden einzelnen Fall vom Kaiser Bericht vom Justizminister erfordert und sodann, insoweit die erstatteten Berichte nur einigermaßen günstig lauteten, von dem königlichen Recht der Begnadigung in der ausgiebigsten Weise Gebrauch gemacht worden. Die vollzogenen Straferlasse und Begnadigungen beziehen sich auf eine nach vielen Hunderten zählende Anzahl von Personen und im Justizministerium war zu diesem Zwecke seit Wochen eine große Anzahl von Beamten unausgesezt mit der Abfassung der Berichte und den Vorarbeiten beschäftigt.

Ueber den thatsächlichen Anlaß zu dem Vorgehen der Reichsregierung gegen den Rhetorik erfährt die „Westfälische Ztg.“, daß beim Reichskanzler „von einer ganzen Anzahl deutscher Gewerbetreibenden und Lieferanten, die dem Rhetorik Waaren geliefert hätten, Petitionen um Hülfe eingingen, weil die exekutive Einziehung ihrer vor den ägyptischen internationalen Gerichtshöfen bis zur Exekution ausgeklagten Schuldforderungen nicht zu erreichen war. Die rechtskräftigen und vollstreckbaren Urtheile blieben leeres Papier, dem auf den einfachen Befehl des Rhetorik hin keine Folge gegeben wurde. Die Erklärung einiger deutscher Gläubiger, daß ihnen nichts übrig bleibe, als die Hülfe ihrer heimischen Regierung anzurufen, hatte der Rhetorik in höhnischer Weise beantwortet. Was Ismail Pascha zu dieser Haltung den Deutschen gegenüber veranlaßt, ist seine feste Ueberzeugung, daß Deutschland, um die Bezahlung einiger Gläubiger zu erzwingen, nicht das Schwert ziehen würde.

Berlin, 13. Juni. Die Nordd. A. Z. meldet, daß zum Schutze bedrohter deutscher Interessen in den Gewässern von Chili und Peru die Panzerfregatte Hansa nach Valparaiso beordert sei und im Laufe des Juli dort eintreffen dürfte.

Am 12. d. M. ist, wie man der „Voss. Ztg.“ meldet, sämmtlichen nicht fest angestellten Beamten des Berliner Stadtgerichts, die in Folge der neuen Gerichtsorganisation überflüssig werden, ihre Kündigung zugegangen. Ihre Zahl soll sich auf circa 800 belaufen, darunter Männer, die sich schon an 20 Jahre im Dienst befinden. Es gehören dahin alle Diätare, Supernumerare, Hilfsarbeiter etc.

Aus Nordhausen wird gemeldet: S. Frenkel, Schwager des Jakob Plaut, hat des letzteren bereits gemeldete Stiftung (300,000 M. zu einer Altersversorgungsanstalt) durch eine Schenkung von 800 Quadratruthen Areal zur Erbauung der nöthigen Gebäulichkeiten erweitert.

New York, 12. Mai. In den nächsten Tagen wird von hier aus eine großartige Expedition unternommen werden. Zweihundert junge Leute aus den besten Familien Nordamerikas treten in Begleitung einer Reihe der tüchtigsten Lehrer eine Reise um die Welt an. Die Kosten der Ausrüstung, der Reise und Verpflegung stellen sich für jeden Theilnehmer auf 1000 Dollars. Den Impuls zu dieser Expedition gab einer der reichsten Staatsbürger, Mr. Goodwin. Er stellte einen mit allen Erfordernissen der Reizeit ausgestatteten Dampfer ohne jedes Entgelt zur Verfügung, den er für 200,000 Dollars angekauft hatte. Die Dauer der Reise, wohl eine der großartigsten Studienreisen, die je unternommen wurden, ist auf 4—5 Monate veranschlagt.

